

den Löhnen liegt. Das Gut des früheren abgestorbenen Oliber Alimaj wurde wiederholt ausgeraubt, das Schloß fast vollständig zerstört. Vor einigen Tagen brach der Bödel sogar in die Familiengruft Almaj ein, öffnete die Särge und warf die Leichen auf die Gasse. Regierungskommissär Janku ließ die Gemeinde durch 50 bewaffnete rumänische Nationalgardisten besetzen und leitete eine strenge Untersuchung ein.

Debrecen.

Der Debrecener Regierungskommissär erhielt heute die telegraphische Verständigung, daß die ukrainische Bevölkerung des Komitats Máramaros in Máramarosziget eine Rada gewählt hat, an deren Spitze der Raber Advokat Michael Racsaszó berufen wurde. Die Rada besteht aus 15 Mitgliedern, überdies wird jede ukrainische Gemeinde je ein Mitglied in die Rada entsenden. Die Rada wird bestrebt sein, die gegenwärtigen Verwaltungsbeamten durch verlässliche, vollstümliche Personen zu ersetzen.

Von informierter Seite wird uns mitgeteilt:

Die provisorische Demarkationslinie in Oberungarn zieht sich inklusive Dévényfalva, Bazin, Kissenlóc, Szered, Ersekújvár, Berebél, Kát, Kontnémeti, Litva, Lest, Nyusztva, Naghróce, Beiler, Szomolnok, Gösnicpataf, Gálpéc, Löketerébes, Szobránc, Bihorlathegy, Somoma und weiter die Latorc entlang bis zur Grenze.

In Nyitra befindet sich eine 200—250 Mann tschechische Truppe, deren Kommandant Hauptmann Hugo Kemann ist. Angesehene Mitglieder der Bürgerschaft, etwa 50 Personen, wurden verhaftet. Sie werden auf dem Rathaus gefangengehalten, bis die der Stadt auferlegten drei Millionen Kontribution eingeliefert sind. Weitere Verhaftungen sind noch immer im Zuge. Unter den Verhafteten befinden sich u. a. der Propst, der Direktor der Österreichisch-Ungarischen Bank, der Bizebürgermeister der Stadt usw. In die benachbarte Gemeinde Gerecsér entsendeten die Tschechen gestern Patrouillen, und da die rein ungarische Bevölkerung die Patrouillen vertrieb, wurde in die Ortschaft eine Strafexpedition entsendet. Die Bevölkerung tötete zwanzig Mann der Expedition im Kampfe, worauf die übrigen flüchteten.

Aus Bars wird gemeldet: Der serbische Kommandant ordnete die völlige Einschränkung des Versammlungsrechtes an. Versammlungen können nur nach Einholung der Erlaubnis des serbischen Kommandanten in Pécs oder Sillós abgehalten werden. Alle Druckschriften werden zensuriert. Auf Befehl der Serben muß der Oberstuhlsrichter die Zensur vollziehen.

Der serbische Kommandant in Szigetvár fordert für zwei Monate Lebensmittel für seine Leute und droht, ansonsten zu requirieren.

Die Volksrepublik Ungarn.

Die ungarische Volksregierung und die feindlichen Interventionstruppen.

Die durch den Belgrader Vertrag zwischen der Entente und Ungarn getroffenen Abmachungen werden von den Kommandanten der rumänischen, tschechischen und serbischen Besetzungstruppen unangesehen verlegt.

Rede sein. Wieja denn? Ich habe ja nicht damals die

men oder zufassen, weil dieser Staat der vorhergängigen Vereinbarung gemäß sich verpflichtet hat, die auf seinem Gebiet befindlichen Kriegsvorräte und Rohstoffe, bis über ihre Aufteilung eine einheitliche Vereinbarung zustande kommt, treu anzubewahren. Was die Dringlichkeit der Aufteilung anlangt, so steht dem kein Hindernis entgegen, die schon zur Verfügung stehenden Vorräte und Rohstoffe auf die Konti der Quote jedes einzelnen beteiligten Staates schon jetzt unverzüglich aufzuteilen. Doch muß naturgemäß anlässlich dieser Aufteilung auch der ungarische Staat den ihm quotengemäß zukommenden Teil unverzüglich erhalten. Zugleich mit der entschiedensten Bewahrung gegen die angemeldete Vereinbarung des deutsch-österreichischen und des tschechischen Staates erklärte der ungarische Gesandte, seinerseits, sofern diese Vereinbarung zur Durchführung gelangen sollte, die weitestgehenden Konsequenzen abzugeben. Dieser Bewahrung stimmten auch der polnische Gesandte und der Vertreter der Rumänen zu.

Pensionierung von Offizieren.

Sämtliche Generale, Oberste und in die entsprechenden Rangklassen eingereichten Militärbeamten der früheren gemeinsamen Armee, ferner diejenigen Militärbeamten der VII. Rangklasse, die eine höhere Rangklasse nicht mehr erreichen können, sämtliche mit Wartegeld beurlaubten Offiziere und Militärbeamten werden mit dem 1. Januar 1919 in den Ruhestand versetzt. Gleichzeitig werden die für Kriegsdauer reaktivierten Offiziere des Ruhestandes in den Ruhestand zurückversetzt werden. Als Dienstzeit gilt die im aktiven Dienst verbrachte Zeit, doch zählt bei Unterrichtsbeamten, ferner bei Militärkartographischen Anstalten Zugehörten ein Jahr für zehn Monate, bei Kadetten und Oberoffizieren die bei der Truppe verbrachte Zeit dazuzurechnen, daß drei Monate für vier gerechnet werden, und auch die an den Militärakademien verbrachte Zeit als Dienstzeit gezählt wird. Die Interessenten werden aufgefordert, die vorgeschriebene Erklärung, deren Muster im Amtsblatt erscheinen wird, der Abteilung 23/a des Kriegsministeriums einzusenden.

Parteierversammlungen.

In Kisbér konstituiert sich Sonntag die Radikale Partei, der sich auch bisher schon Kopfarbeiter, Kleinwirte, Landwirte und Gewerbetreibende massenhaft angeschlossen haben. In der konstituierenden Versammlung erheben von der Zentrale Ladislaus Máté und Dr. Emerich Ádám.

Die Radikale Partei in Győr veranstaltet Sonntag eine Frauenversammlung, welcher von der Zentrale der Christlicher Joltán Szász anwohnen wird.

Politikai Híradó meldet: Die Karolyipartei hält Sonntag vormittag 10 Uhr in der hauptstädtischen Redoute eine Versammlung, in der Ministerpräsident Michael Áróshi das neue Parteiprogramm erläutern wird. In der Versammlung erscheinen auch die Vertreter der Provinzorganisationen und mehrere Mitglieder der Regierung.

Eine Verlautbarung des liquidierenden Kriegsministeriums.

Politikai Híradó meldet: Das liquidierende Kriegsministerium verlaubbart: Alle Militärpersonen, denen in den Kriegsjahren unmittelbar vor Abschluß des Waffenstillstandes die Verwaltung und Gebahrung mit Materialen, Lebensmitteln und Depotvorräten jeglicher Art der ehemaligen gemeinsamen Heeresverwaltung (inklusive Landwehr und Honvéd) anvertraut war, beziehungsweise über den Verbleib der bei der Auflösung der Formationen der Armee im Felde (Militärverwaltungen der besetzten Gebiete) vorhandenen, beziehungsweise zurückgelassenen Armeematerialien der Art, Lebensmitteldepots, Rohstoffe usw. Aufschluß geben können, insbesondere darüber, wo diese Vorräte blieben, sie dem Feinde in die Hände fielen, beziehungsweise von ihm übernommen, respektive requiriert wurden, welcher Art und von welchem Umfange diese Vorräte waren, werden aufgefordert, dies schriftlich dem liquidierenden Kriegsministerium (Abt. 10, K. W.) zu melden. Die vom Kriegsschauplatz zurückgeführten Personen sollen auch angeben, ob ihnen etwa ein Uebertritt über die Grenzstationen oder an anderen Orten Material usw. konfisziert, eventuell sonst abgenommen wurde und in welcher Menge, wann, wo und möglichst von wem. Einzubeziehen wären auch Vorräte, die wegen Mangels an Transportmitteln zurückgelassen werden mußten. Wenn sich derlei Bestände noch in Verwahrung von Militär- oder Zivilpersonen, Gemeinden usw. befinden, so wären die diesbezüglichen Daten gleichfalls bekanntzugeben.

Versammlung der Gemeindevotäre.

(Fortsetzung aus dem Abendblatte.) Zu dem Beschlusstrag sprachen zunächst Johann Regös (Bapp), Karl Gemsterle (Nagyháta), Ladislaus Bujdosó (Püspökladány). Dann erschien für kurze Zeit der Regierungskommissär Paul Hegymegi-Kiss in der Versammlung; er bat die Notäre um Vertrauen zu seinem Wirken und bemerkte zum Schluß, daß es in Ungarn eine Ueberproduktion an Beamten gebe. Es sprachen hierauf zum Beschlusstrage Anton Torday (Torontálkeresztés), Direktor der Zentralbank Bela Rónai, Estaim Szilágyi (Pinc, Komitat Nógrád), Ludwig Pató (Torda), Dr. Johann Konez (Esepel), Desider Brant (Csálanos, Komitat Szatmár), Karl Rohonczy (Zalaapát), Peter Komlóczy (Komitat Szatmár), Desider Kóháry (Komitat Nógrád), Ladislaus Gurbán (Naghsalu, Komitat Szabolcs), Viktor Kürthy (Kürt, Komitat Komárom) und Alexander Csélely (Köfár, Komitat Nógrád). Die Redner trugen Beschwerden und Anträge vor, forderten die Schadloshaltung der vertriebenen Notäre, klagten über die Willkür des Landvolkes, der sie hauptsächlich ausgegesetzt sind, usw. Die Versammlung beschloß sodann, unverzüglich ein Tätigkeitsprogramm auszuarbeiten und an dessen Verwirklichung zu schreiten. Alexander Hegedüs berichtete noch über das bisherige Wirken des Landesrates der Notäre.